

Antrag Nr. 09-F-01-0005

SPD

Betreff:

Patientensicherheit in Wiesbadener Krankenhäusern
- Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 12.1.2009 -

Antragstext:

Zu den häufigsten Zwischenfällen in der Gesundheitsversorgung gehören falsche oder verzögerte Diagnosen, chirurgische Fehler, Fehler bei der Verabreichung von Medikamenten sowie „therapieassoziierte Infektionen“ - auch Krankenhausinfektionen genannt.

Allein was die Letzteren betrifft, ziehen sich nach Angaben des in Stockholm ansässigen Europäischen Zentrums für Krankheits-Prävention und -Kontrolle (European Centre for Disease Prevention and Control, ECDC) schätzungsweise 4,1 Millionen Menschen jährlich in der EU mindestens eine Infektion im Krankenhaus zu.

Was die anderen Zwischenfälle betrifft, so hat die ärztliche Selbstverwaltung bereits unterschiedlicher Schritte eingeleitet, um auf dem Weg zu einer sog. „Fehlervermeidungskultur“ voran zu kommen: Ärzte können anonym Fehler, zu denen es beinahe gekommen wäre, in Fehlermeldesystemen wie CIRSmedical Deutschland (www.cirsmedical.de) oder der Internetplattform www.jeder-fehler-zaehlt.de melden. Diese „Beinahe-Fehler-Berichtssysteme“ konzentrieren sich auf Zwischenfälle, die für sich betrachtet noch nicht zu einem Schaden für die Patienten geführt haben, die aber in Kombination mit anderen Zwischenfällen zu einem Schaden hätten führen können.

Deshalb möge der Ausschuss beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

- Welche Systeme zur Berichterstattung über Zwischenfälle und Krankenhausinfektionen kommen in den Horst-Schmidt-Kliniken, aber auch in den anderen Wiesbadener Krankenhäusern zum Einsatz?
- Liegen hierzu Nutzungsdaten für die letzten Jahre vor?
- Welche Fallzahlen sind für die sog. Krankenhausinfektionen in Wiesbadener Krankenhäusern bekannt?
- Welche Auskünfte können über die Ursachen von Zwischenfälle und Infektionen gegeben werden?
- Welche Rolle spielen systemische und organisatorische Mängel, die nach Auskunft der EU-Kommission, als Hauptursache gelten?
- Welche Kontrollmechanismen bzw. Lernsysteme existieren bereits um systemischen und organisatorischen Mängeln Herr zu werden?
- Welchen Stellenwert hat das Thema Patientensicherheit in der Aus- und Fortbildung aller Arbeitskräfte in den HSK und den anderen in der Landeshauptstadt ansässigen Krankenhäusern?
- Inwieweit werden Patienten in die Ausgestaltung von Sicherheitsmaßnahmen einbezogen?
- In welchem Ausmaß werden Patienten über Gesundheitsrisiken und Sicherheitsfragen unterrichtet?

Antrag Nr. 09-F-01-0005
SPD

Wiesbaden, 21.01.2009

Sven Kötschau
Fraktionssprecher für
Gesundheit & Soziales

Thomas Schreier
Fraktionsassistent